

III. *Lithocolletis betulae* Z.

Das von *Mahalebella* Gesagte gilt auch hier. Viele betrachten *Betulae* Z. nur als Varietät (Synonym) zu *Corylifoliella* Hw. Letztere ist bei Hamburg gemein an *Crataegus*, *Cotoneaster*, *Pirus* etc.; trotzdem finden wir nie eine Mine an *Betula*. Bei Berlin dagegen findet man nur die Mine von *Betulae* Z., nie aber eine entsprechende

oberseitige Mine an den Nährsträuchern der *Corylifoliella* Hw. Diese Art fehlt eben bei Berlin. Auch die Raupen beider Arten sind verschieden; *Betulae* Z. ist z. B. heller und der Darmkanal schimmert oben graubraun durch, nicht grün, wie bei *Corylifoliella* Hw. — Eine früher bei Hamburg an *Betula* gefundene oberseitige Mine hat sich später als die der *Orn. scutulatella* S.-H entpuppt.

Beitrag zur Fauna von Süd-Dalmatien. (Col.)

Von G. Paganetti-Hummler.

IV.

Platycerus v. capreolus Fuessl. In den Eichenwäldern bei Mokrine, Ubli nicht selten.

Dorcus parallelepipedus L. Eine ganz kleine Form in alten Eichenstrünken bei Castelnuovo; ebendort vereinzelt: *Systemocerus caraboides* L.

Scarabaeus variolosus F. Im ganzen Gebiet während der Sommermonate häufig.

Sisypus Boschnaki Fisch., *Gymnopleurus pilularius* L. und *Sturmi* Mac Leay überall häufig.

Copris hispanus L., *Bubas bubalus* Ol. In Kuhfladen während des Sommers in der Umgebung von Castelnuovo und Cattaro nicht selten.

Onthophagus Amyntas Oliv., *taurus* Schreber, *verticicornis* Laich., *vacca* L., *coenobita* Herbst, *fracticornis* Preysl., *furcatus* F., *ovatus* L., *Schreberi* L. Castelnuovo, Risano, Cattaro, Budua häufig.

Oniticellus fulvus Goeze, *speciosus* Costa. In Kuhfladen bei Castelnuovo und Budua.

Aphodius scrutator Herbst, *fimetarius* L., *v. autumnalis* L., *scybalarius* F., *granarius* L., *immundus* Creutz, *merdarius* F., *tabidus* Er., *consputus* Creutz, *tristis* Panz., *pusillus* Herbst, *quadriguttatus* Herbst, *varians* Duft, *luridus* F., *gibbus* Germ. Im ganzen Gebiet unter Mist und faulenden Vegetabilien anzutreffen.

Oxyomus sylvestris Scop., *Rhyssenus germanus* L. Ebenso.

Pleurophorus caesus Panz. Unter halbtrockenem Meertang und unter Laubschichten fast überall.

Trox sabulosus L. In wenigen Stücken aus dem Sutorinagebiet.

Geotrupes fossor Waltl. Bei Castelnuovo besonders im Herbst und Frühjahr auf

schattigen Waldwegen in faulen Pilzen und unter Kuhfladen.

Geotrupes laevigatus F. Häufig fast durch das ganze Jahr unter Kuhfladen.

Pentodon punctatus Villers. Einzelne kleine Exemplare, die sich eben entwickelt hatten, fing ich im Frühjahr unter Steinen im Sutorinagebiet.

Oryctes grypus Ill. Im Mulm alter Eichenstrünke vereinzelt.

Rhizotrogus vernus Germ. Vereinzelt im Frühjahr um Castelnuovo.

Rhizotrogus v. ochraceus Knoch. Im Juni zu Tausenden in den Olivenkulturen bei Castelnuovo schwärmend. Die Flugzeit dauert ungefähr drei Wochen, von 7—8 Uhr abends; nach dieser Zeit waren nur mehr entkräftete Männchen am Boden zu finden.

Haplidia transversa F. Im Juni, Juli auf den Abhängen um Castelnuovo schwärmend.

Melolontha pectoralis Germ. Im Juli bei Ubli (700 m Höhe) in wenigen Stücken von Buchen geklopft.

Homaloptia marginata Fuessl. Auf einer Wiese mit sandigem Boden im Gebiete der Sutorina etwa durch 14 Tage anfangs Juni schwärmend.

Homaloptia erythroptera Fris. Immer nur vereinzelt auf Wiesen um Castelnuovo und Kameno.

Anomala junii Duft. Im Juni tagüber zu Tausenden um Farrenkräuter bei Bakozi schwärmend.

Anomala osmanlis Bland. In wenigen Exemplaren Juli-August vom Sutorinagebiet.

Anisoplia valida Kr., *flavipennis* Brull. Im Juli auf Getreidefeldern bei Kameno.

Hoplia flavipes Grm. Zwei Exemplare im Thale der Begowina im Mai von *Spiracea* geklopft.

Epicometis squalida Scop., *Leucocelis funesta* Poda. Auf Blüten im Sommer im ganzen Gebiete gemein.

Cetonia v. praeclara Muls. und *v. lucidula* Fieb. Im Sommer um Castelnovo, Risano und Cattaro.

Potosia speciosissima Scop., *angustata* Germ. Überall häufig; seltener: *var. purpurascens* Rthr.

Valgus hemipterus L. Im Sommer im ganzen Gebiet gemein.

Capnodis cariosa Pallas., *tenebrionis* L. und *tenebricosa* Herbst. Überall nicht selten, letzterer meist am Fuße von Mandelbäumen.

Buprestis cupressi Germ. In wenigen Stücken aus den Cypressenhainen bei Bodi und Ragusa.

Anthaxia croesus Vill., *cichorii* Oliv., *millefolii* F., *umbellatarum* F., *lucens* Küst., *salicis* F., *semicuprea* Küst., *fulgurans* Schrank, *grammica* Lap., *nitidula* L., *moris* F. Während der Sommermonate bei Castelnovo, Cattaro und Budua besonders auf Blüten an Straßenrändern.

Ptosima 11-maculata Herbst. Wenige Stücke im Juli von Kirschbäumen bei Kameno geklopft.

Acmuodera crinita Lap. Ein Exemplar aus dem Sutorinagebiete im Juni 1897.

Sphenoptera geminata Illig. Zwei Exemplare im Juli von ebendort.

Coroebus rubi L. (*var.?*). Häufig im Juni im Sutorinagebiet und bei Castelnovo.

Agrilus viridis L., *biguttatus v. coerulelescens* Schilsky, *derasofasciatus* Lac., *ros-cidus* Kiesw. Im Sommer um Castelnovo.

Agrilus sulcifer. Im Juni gekeschert im Sutorinagebiet.

Cylindromorphus filum Gyll., *Aphanisticus angustatus* Luc., *pusillus* Oliv. Von Gräsern (Juni) feuchter Wiesen um Castelnovo gekeschert.

Trachys corusca Panz. Im ganzen Gebiet von März bis September häufig.

Throsicus carinifrons Bono. Wenige Stücke vom Gelände der Begowina.

Adelocera fasciata L. Unter der Rinde alter Eichenstrünke im Mai im Begowinathal.

Archontas crenicollis Mén. Im Juni unter Steinen am Bachrande bei Budua.

Drasterius bimaculatus Rossi, *v. fenestratus* Küst., *v. quadrisignatus* Küst., *v. binotatus* Rossi. Überall auf sandigem Boden häufig.

Hypnoidus minutissimus Germ. Anfangs Mai von Eichengebüsch bei Castelnovo gekeschert.

Cardiophorus discicollis Herbst. Im Juli von *Paliurus* geklopft. Castelnovo, Budua.

Melanotus crassicollis Er., *punctolineatus* Pelerin. Im Juni, Juli, August von *Paliurus* und Sträuchern, die zur Einfriedigung von Feldern dienen, bei Castelnovo und Trebesin geklopft.

Limonius lythroides Germ., Juli bei Ubli, *nigripes* Gyll., Juli, August von Feldeinfriedigungen bei Trebesin.

Athous cingulatus Mill., *pallens* Muls. Im Juni in den Eichenhainen bei Topla von Gräsern gekeschert.

Dima dalmatina Küst. Wenige Stücke auf Kobyla (Halbinsel) von jungen Eichen im Juni geklopft.

Agriotes turcicus Cand., *pilosus* Panz., *ustulatus* Schaller, *sputator* L., *lineatus* L. Während der Sommermonate von Wiesen im Sutorinagebiet und bei Castelnovo gekeschert.

Synaptus filiformis F. Castelnovo, auf blühendem *Paliurus* häufig.

Silesis terminatus Er. Im Mai und Juni auf *Paliurus* bei Castelnovo und Budua.

Adrastus humilis Er. Im Frühjahr von blühenden Sträuchern bei Castelnovo geklopft.

Cebrio insularis Chev. Wenige Exemplare aus Kručewiza an Häusern angefliegen.

Cyphon variabilis Thunb. Unter Genist am Rande der Begowina im ersten Frühjahr häufig.

Homalibus sanguinipennis Lap. Wenige Exemplare im Mai von Wiesen bei Castelnovo und Topla gekeschert.

Lampyris Zenkeri Germ. Einige Exemplare im Juni bei Cattaro.

Lamprohiza Germari Küst. Vier Exemplare im Juli bei Castelnovo.

Luciola illyrica Küst. (die ich als eigene Art, nicht *var.* von *italica* L. betrachte). Im Juni, Juli bei Castelnovo häufig. Ein einziges Exemplar fand ich mit kurzen Flügeldecken. Ich bin im Zweifel, ob ich diese als Abnormität oder Geschlechtsauszeichnung des ♀ zu betrachten habe.

Cantharis annularis Mén., *fusca* L., *pulicaria* F., *livida* L. Auf Blüten im Mai und Juni bei Castelnuovo und Budua.

Rhagonycha fulva Scop., *viduata* Küst. Im Mai bei Kameno.

Malchinus demissus Kiesw., *sinuatocollis* Kiesw. In der Umgebung von Castelnuovo nicht selten.

Malthinus punctatus Fourcr., *fasciatus*

Oliv. Auf den jungen Eichentrieben im Savinapark bei Castelnuovo.

Malthodes guttifer Kiesw. Von Eichen im Mai, Juni und Juli bei Castelnuovo geklopft.

Drilus flavescens Rossi. Auf Blüten im Juni und Juli bei Castelnuovo und Budua.

Colotes punctatus Er. Im Gebiete der Sutorina in Gemeinschaft von Anthiciden im Sande (Juni-Juli). (Fortsetzung folgt.)

Abnorme Kopfbildung bei *Tenthredopsis elegans* Knw. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p. Teschendorf.

Während im Flügelgeäder bei den *Chalastogastra* recht häufig abnorme Bildungen eintreten, wodurch nicht nur Anfänger beim Bestimmen leicht irreführt werden, sondern wodurch auch mancherlei verkehrte systematische Aufstellungen veranlaßt worden sind, scheint eine abnorme Bildung anderer Körperteile höchst selten vorzukommen, eine Erscheinung, die auffällig ist, da doch diese Tierchen im Larvenzustande frei leben und daher mancherlei Verletzungen ausgesetzt sein müssen. Möglich, daß die Larven auch leichten Verletzungen gewöhnlich erliegen, so daß am vollkommenen Insekt organisch verwachsene Verstümmelungen selten wahrgenommen werden. Daß jedoch auch die *Chalastogastra*-Larven eine nicht unbedeutende Widerstandsfähigkeit gegen Verletzungen besitzen, ist durch die Versuche des Herrn Dr. J. Th. Oudemans erwiesen worden, der sogar kastrierte Larven zur Entwicklung gebracht hat.

Eine sehr auffällige Abnormität finde ich an einem weiblichen Exemplar von *Tenthredopsis elegans* Knw., das aus Mähren stammt und dem die Ocellen fehlen, Organe, die doch für die *Chalastogastra* wesentlich zu sein scheinen. Bei genauerer Betrachtung des übrigens durchaus wohlgebildeten Exemplars erkennt man aber, daß die Ocellen nicht einfach fehlgeschlagen sind, sondern daß die ganze obere Stirn bis zu den Fühlern hinab nicht vorhanden ist. Stirn ist bei den *Chalastogastra* derjenige Teil des Gesichtes zwischen den großen Netzaugen, der gewöhnlich gegen die an die Augen stoßenden Seitenteile (Wangen) mehr weniger erhaben und jederseits durch eine Furche oder Grube abgegrenzt zu sein pflegt, der vom Scheitel bis zum Clypeus reicht

und der oben die Ocellen, unten die Fühler trägt. Diese Stirn ist bei dem fraglichen Exemplar vom Scheitel bis zu den Fühlern vollständig verschwunden und an Stelle derselben ist nur eine feine Naht zwischen den aneinanderstoßenden Wangen zu sehen. Der Vorderkopf ist infolgedessen gleichsam zusammengeschoben, während der Hinterkopf neben den Augen stark hervorquillt, so daß der Kopf hinter den Augen erweitert erscheint. Das Gesicht ist in der Mitte der Länge nach ein wenig eingedrückt. Der Scheitel, d. i. der kleine, jederseits durch eine Furche begrenzte Teil des Oberkopfes, der hinter den Ocellen liegt, ist nun nach vorn spitz verengt und nach hinten buckelig in die Höhe geschoben. Unten über dem Clypeus ist das Stirndreieck vorhanden und hat durch seine Gestalt die Möglichkeit geboten, den Mund in normaler Form zu erhalten, während darüber die übrigens völlig normal gebildeten Fühler ziemlich dicht aneinandergerückt sind.

Es fragt sich, wie diese auffällige Bildung entstanden sein mag. Zunächst ist es klar, daß hier nicht ein zufälliges Stück aus dem Körper des Tieres verschwunden sein kann, sondern daß ein organischer, selbständiger Teil der Chitinhülle abhanden gekommen sein muß; sonst wäre eine so regelmäßige Mißbildung, wie sie hier vorliegt, undenkbar. Daraus ergibt sich ferner, daß es morphologisch nicht richtig sein kann, die Basis der Fühler und den Teil des Gesichtes, der zwischen den Fühlern und dem Clypeus liegt, noch mit zur Stirn zu rechnen. Praktisch ist es allerdings für den Naturhistoriker nötig; und es ist ein völlig unberechtigtes Bestreben der Morphologie, das neuerdings so vielfach hervortritt, uns

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Paganetti-Hummler Gustav

Artikel/Article: [Beitrag zur Fauna von Süd-Dalmatien. \(Col.\) 115-117](#)